

Tag sechs

Montag, 31.03.2025

Wir schreiben, laut dem Gregorianischen Kalender (nach Papst Gregor XIII. benannt), den 31. Tag des März des Jahres 2025, falls man dieser Zählung Glauben schenken mag.

Zu Frühlaut begaben wir uns auf die Wanderungsodyssee zu der mittlerweile von uns oft frequentierten Lehranstalt. Folgend auf unsere Ankunft ließen wir uns in unseren zugehörigen Lehrkammern nieder, in denen wir eine dreistündige Lehrveranstaltung, gewidmet der italienischen Sprache mit einem 15-minütigen Intervall untersetzt, genießen durften. Daraufhin wurden wir mit einer Pi mal Daumen dreistündigen Rast gesegnet, welche uns für den restlichen Tag eine Gewähr für Stärke, Erholung, Besonnenheit und, am Wichtigsten, eine Sättigung von Geist und Leib ermöglichte. Die Verfasser dieser Zeilen widmeten sich zur angesprochenen Zeit dem Erwerb einer tüchtigen, deliziösen und überaus nahrhaften Mahlzeit. Nach dem Verzehr ebendieser wurde unser Italienischkurs in zwei Gruppen unterteilt, von denen die eine die Percorsi Segreti des *Palazzo Vecchio* besuchte, während sich die andere der Besichtigung des Gotteshauses *Santa Croce* widmete. Aufmerksame Leser unserer Schriften werden bemerkt haben, dass es sich hierbei um das gleiche Programm handelt wie am Freitag, dem 28. März. Der Gedanke liegt demnach nahe, dass die Gruppen an diesem Tage vertauscht wurden, was in der Tat der Realität entspricht. Da der Bericht, die Percorsi Segreti thematisierend, bereits das Licht der Öffentlichkeit erblickte, ist dieser Bericht eine Abhandlung über die Kirche Santa Croce.



Auffallend nach dem Betreten dieser waren die Grabsteine entlang der Seitenschiffe der Kirche, welche einem ins Auge sprangen. Innerhalb der Wände der Kirche befanden sich unter Anderem die Grabmäler von: Niccolò Machiavelli, Michelangelo, Galileo Galilei, Gioachino Rossini und ein Kenotaph für Dante Alighieri. Nachdem die Kirche in ihrer Vollständigkeit durchforstet war, wurde uns die Möglichkeit geboten, die atemberaubende Pracht der davor liegenden Gartenanlage zu betrachten, was unsere Gemüter in ein tiefes Bewundern versetzte. Darauf folgend begaben wir uns in Richtung der Percorsi Segreti, um unsere geliebten Klassenkumpanen wieder zu Gesicht bekommen zu dürfen. Dennoch befanden sich diese bei unserem Ankommen nicht an dem erhofften Ort, denn sie bewunderten weiterhin die geschichtsgeprägten Gänge, Wände, Dächer und Gemälde des Palazzo Vecchio. Anfänglich wurde ihre Abwesenheit als ein bedauernswertes Ereignis wahrgenommen, jedoch entpuppte sich diese als eine hervorragende Gelegenheit, um die Musik bei einem nahe stehenden Klavier zu genießen. Abschließend verabschiedete sich unsere Lehrerin und

überließ die weiterführende Gestaltung des Tages in unseren Händen, d.h. sie gab uns Freizeit.

- Jan-Erik Traute und Emiliano Zorrilla Wenzel